DER REGENBOGENMOPPEL AUF GROSSER REISE

Du wirst es nicht glauben, aber ich war auf einer gaaaaanz langen Reise in einem weit entfernten fremden Land.

Eines schönen Tages, im Juli war's, die Sonne ist gerade aufgegangen und ich hab noch ganz verschlafen aus meinen Kulleraugen geschaut, da werde ich plötzlich in eine finstere Schachtel gepackt. Am Vorabend habe ich mir ein kuscheliges Plätzchen zwischen ein paar weichen Handtüchern zum Schlafen gesucht. Wie ich dann nach dem Schreck wieder klar denken konnte, hab ich bemerkt, dass ich mitsamt den Handtüchern in einem Koffer gelandet bin.

Stell dir das mal vor – der Regenbogenmoppel in einem Koffer, wie eine stinknormale Unterhose…. also wirklich!

Am Anfang meiner Reise hat es ordentlich geschaukelt und dann war ich in einem Flugzeug, das weiß ich ganz genau, weil eine Dame gesagt hat: "Bitte alle anschnallen, das Flugzeug startet in wenigen Minuten."

Ui, war das ein Dröhnen, wie der Flieger in die Luft gesprungen ist, mich hat es gleich gegen den Fön gedrückt, so losgezischt ist die Maschine.

Nach seeehr langer Zeit sind wir dann gelandet und endlich konnte ich mich aus dem Koffer herauswurschteln. Aber dann hab ich gleich gar nichts mehr verstanden – die haben dort ganz komisch gesprochen – zuerst dachte ich es wäre Englisch. Aber dann bin ich draufgekommen – das ist ja walisisch. Ich bin in Wales gelandet – naja das gehört schon zu England, aber die Einwohner mögen die richtigen Engländer nicht so gerne …. aber was soll's, ich bin ja nur zufällig da und auch kein Engländer. Ich hab dann gleich eine Fahne von Wales gehisst, damit die Ureinwohner friedlich bleiben:

Elfriede Kalusch 2018

Als ich mich umgeschaut habe, war ich ganz überrascht, die Menschen um mich herum hab ich gekannt. Die treff ich immer im Regenbogental, na das war eine Freude. Aber nicht nur das, es gab noch eine Reisegefährtin, die in einem Rucksack mitgekommen ist. Sie ist eine waschechte Pferdin und heißt Prinzessin. Naja, dachte ich mir, eine Prinzessin ist sicher sehr hochmütig und wird mit einem so gewöhnlichen Moppel wie ich einer bin, nichts zu tun haben wollen. Aber nein – Prinzessin ist eine ganz Liebe und wir haben uns wahnsinnig gut verstanden und hatten so viel Spaß zusammen. Nach ein paar Stunden Autofahrt und einer Mittagspause – das ist übrigens Kata, sie ist die Kammerzofe von Prinzessin

kamen wir gut in unserem Quartier an – es war ein ganzes Haus für uns alleine!
Am nächsten Morgen nach dem Frühstück, das wir auf der Terrasse eingenommen haben

sind wir dann losgezogen, das fremde Land zu erkunden.
Aber was soll ich euch sagen, gleich nach den ersten Metern, oh Schreck, die Autos fahren dort auf der linken Seite! – aber unsere Schofösin (oder wie das heißt) hat das ganz gut gemeistert. So sind wir von einer Sehenswürdigkeit zur nächsten gerast, mir ist schon ganz schwindlig geworden. Dazwischen durfte ich mich Gott sei Dank auch mal ausruhen.
Schaut mal, da bin ich schon ganz fertig, von der ganzen Hatscherei.

Elfriede Kalusch 2018

Wir waren in vielen schönen Gärten, da musste ich natürlich an all den duftenden Rosen riechen.

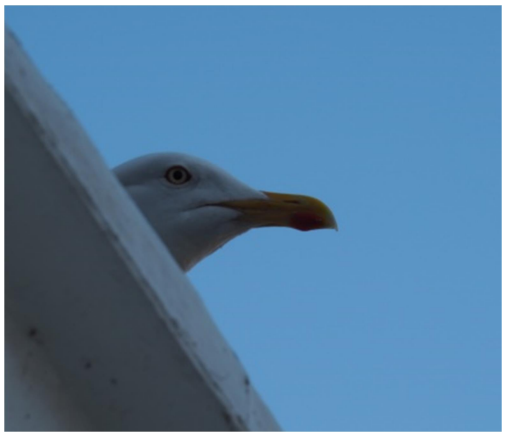
Es war jeden Tag sehr, sehr heiß. Prinzessin hat so lange gejammert, bis die Menschen mit uns ans Meer gefahren sind. Doch kaum hatte Prinzessin ihren Huf ins Wasser gestreckt, hat sie auch schon gewiehert: „Uiiii, ist das aber kalt." Ja, ja das Meer in Wales ist keine Badewanne – also ich bin ja nicht so zickig – ich hab dann wenigstens mein Kugelbäuchlein im Wasser abgekühlt. Aber warm war's wirklich nicht.

Elfriede Kalusch 2018

Danach sind wir noch am Strand ein wenig herumgewandert – und siehe da, was haben wir entdeckt …….. das kann doch nur von einem Dinosaurier sein

Da hat Prinzessin dann schon ziemliche Angst bekommen – ich ja nicht, bin ja ein ganz mutiger Moppel …… obwohl, so ganz geheuer war mir dieser Fußabdruck im Sand ja auch nicht. Gott sei Dank sind wir dem Dino nicht begegnet, als Jause im Bauch von so einem Viech wollt ich auch nicht enden.

An diesem Abend haben wir Besuch in unserer bescheidenen Hütte bekommen. Abigale, die Möwe aus der Nachbarschaft ist auf einen Tratsch vorbei gekommen.



Sie hat uns interessante Dinge erzählt und wir haben ihr vom Regenbogental berichtet. Sie hat gemeint, sie kommt uns nächsten Sommer mal besuchen, sie hat nämlich entfernte Verwandte in Österreich, da könnten wir eine Runde gemeinsam fliegen – sie hat nur übersehen, dass wir keine Flügel haben.

Der nächste Tag hat ja sehr gemütlich begonnen, aber dann hatte ich das schrecklichste Erlebnis meines Lebens. Stellt euch nur vor, ich wurde entführt und fast in eine endlos tiefe Schlucht geworfen. Ich bin nur kurz aus dem Auto ausgestiegen, weil ich pipi musste, da packt mich auf einmal eine Menschenhand und hält mich über den Abgrund.

Elfriede Kalusch 2018

Ich hab die Augen ganz fest zugedrückt, weil das so tief war und ich solche Angst hatte und dann hab ich ganz laut geschrien. Hiiiiiiiiilfeeeee….!!!!!

Auf einmal hörte ich ein Hufgetrampel, die Erde hat gebebt, als würde eine ganze wild gewordene Pferdeherde auf mich zu galoppieren – dann gab's einen lauten Schlag – ich hatte ja noch immer die Augen fest zu – plötzlich flog ich durch die Luft und landete auf Prinzessins Rücken. Ach war das eine Freude – Prinzessin hat mir das Leben gerettet – das werd ich ihr wohl nie vergessen. Prinzessin hat mir erzählt, dass sie dem Entführer einen Tritt mit ihren Hinterhufen gegeben hat – Autsch, das muss aber weh tun!

Nach diesem Abenteuer haben wir zur Entspannung ein sehr hübsches Dorf besucht – da sieht es aus, wie in Italien – man traut seinen Augen kaum. Sogar Palmen wachsen da

Prinzessin wär so gerne in dem großen Teich schwimmen gegangen, aber das war nicht erlaubt und wir wollten ja nicht im Gefängnis landen, das hätte mir an diesem aufregenden Tag gerade noch gefehlt. Also hab ich sie überredet mit mir zum Hafen zu gehen und den Schiffen nachzusehen.

Naja, so super war die Idee dann auch wieder nicht. Weil, wie wir so zum Hafen gehen, entdecken wir ein Schiff – Prinzessin meint, sie möchte jetzt sofort in See stechen, immerhin war ihr Großvater ein berühmter Pirat. Und bevor ich sie noch aufhalten konnte, hatte sie schon das Ruder übernommen – so nennt man das Lenkrad bei Schiffen.

Tja, von wegen Piratenbraut – schon nach ein paar Metern auf hoher See war unserer Prinzessin zum Kotzen …….

Elfriede Kalusch 2018

Aber was mach ich denn nun????? Ich hab doch keine Ahnung vom Schifferl fahren. Zum Glück ist ein Fischerboot vorbeigetuckert und hat uns im Schlepptau wieder in den sicheren Hafen gezogen. Puh, das ist ja nochmal gut gegangen.

In Wales gibt es ganz viele Burgen, in manchen wohnen sogar noch Schlossgespenster, hab ich mir sagen lassen. Wir haben leider keines getroffen, aber wir sind auch nicht um Mitternacht in einer Burg herumgeschlichen.

Obwohl….. jetzt fällt's mir wieder ein, bei einer verfallenen Burgruine hab ich ein Foto gemacht – und wie ich es mir zu Hause angesehen hab, was seh ich da …….

Elfriede Kalusch 2018

das können nur zwei Gespenster sein – was denn sonst??????

Nachdem unsere Prinzessin ja eine **richtige** Prinzessin ist, haben wir Verwandte von ihr besucht, die in einem **richtigen** Schloss wohnen. Toll was?

Beim Essen hatten wir goldene Löffel und Gabeln und die Becher waren aus feinstem Silber. Ich muss gestehen, dass ich mir ein kleines goldenes Löffelchen ausgeborgt habe, um es meinen Freunden im Regenbogental zu zeigen, sonst glauben mir die das nie. Ich geb's auch ganz bestimmt wieder zurück …. wenn ich das nächste Mal herkomme.

Im Garten konnte man ganz toll verstecken spielen, mich haben sie immer am längsten gesucht, dabei musste ich mich gar nicht besonders gut verstecken. Wo bin ich?

Dann haben wir ein Wettrennen durch diesen Tunnel gemacht – ratet mal wer gewonnen hat – Prinzessin natürlich, mit ihren langen Beinen ist das ja keine Kunst.

Elfriede Kalusch 2018

Der Seerosenteich war besonders schön, kaum hab ich nicht aufgepasst, wollte mich ein Fisch anknabbern, der dachte wohl ich bin ein fetter Wurm zum Verspeisen.

Ein paar Kletterpartien auf Berge habe ich auch hinter mir. Also das ist ja nicht unbedingt meins, da hängt mir dann meistens die Zunge raus. Manchmal kann man sogenannte Bergtaxis nehmen, das ist dann schon sehr bequem. Das eine war ganz nackig, weil es so heiß war.

Prinzessin ist da viel sportlicher als ich – sie trainiert auch jeden Tag, damit sie nicht so dick wird, wie ich. Also ICH mag meinen Kugelbauch, du auch?

Elfriede Kalusch 2018

Was wir nicht wussten war, dass wir für das Haus, wo wir wohnten auch Miete zahlen müssen. Aber ich hatte ja gar kein Geld mit, ich bin ja nur zufällig da gelandet. Tja, das hat die Hausbesitzerin aber gar nicht gut gefunden und uns rausgeworfen. So mussten wir uns eine neue Bleibe suchen. Wir sind uns schon wie Josef und Maria bei der Herbergssuche vorgekommen. Nach stundenlanger Suche haben wir dann endlich einen Unterschlupf gefunden – also für mich gewöhnlichen Moppel war es ja gut genug, aber für Prinzessin – frag mich nicht, was die herumgemotzt hat. Ich musste mir in der Nacht die Ohren mit Stroh zustopfen, weil sie die ganze Zeit ganz böse gewiehert hat.

Elfriede Kalusch 2018

Am nächsten Tag hatten wir natürlich Hunger und wollten etwas frühstücken. Aber woher nehmen, wenn nicht stehlen. So sind wir durch den Wald gelaufen, wie Hänsel und Gretel, auf der Suche nach etwas Essbarem. Und siehe da, Frau Eichhörnchen hatte Mitleid mit uns und hat uns zum Frühstück eingeladen.

Ich bin da gar nicht bescheiden und hab mir gleich die Wampe vollgeschlagen. Ich glaube Prinzessin hat sich ein bisschen geniert für mich. Wir haben uns dann ganz herzlich bedankt und sind vollgefressen von dannen gezogen.

Unsere Schoföse und Prinzessins Kammerzofe haben dann doch noch eine ordentliche Unterkunft für uns gefunden, wo wir die letzte Nacht in Wales noch königlich verbringen konnten.

Elfriede Kalusch 2018

Am nächsten Tag wurden wieder die Koffer gepackt. Diesmal durfte ich aber in der Handtasche unserer Schofösin reisen, in den Koffer zur schmutzigen Wäsche wär ich nicht mehr gestiegen.
War das ein Hallo bei meinen Freunden im Regenbogental. Sie hatten mich alle schon sehr vermisst und dachten, ich wär für immer weggezogen. Eigentlich hab ich sie ja auch vermisst, den Filou, den Haakon, die Cherie, den Horst und den Hermann und wie sie alle heißen ….. aber trotzdem freu ich mich schon aufs nächste Jahr, da mach ich sicher wieder eine Expedition in unbekannte Länder. Mal sehen, wohin es mich noch verschlägt – ich werde dir ganz sicher davon wieder berichten.
Bis zum nächsten Mal – good by

dein

REGENBOGENMOPPEL

Elfriede Kalusch 2018